## Inhaltsverzeichnis

	Die	e Ve	ranstaltungsreihe GPS-Symposium	15
	1.1	The	ematische Relevanz für Mensch, Organisation und Technik	15
	1.2	His	torischer Rückblick	19
	1.2.	.1	Standards als Voraussetzung einer erfolgreichen GPS-Implementierung (2008)	19
	1.2.	2	"Yes we can" – Potenziale in der Krise erschließen durch GPS (2009)	21
	1.2.	3	Anwendung von GPS in der Produktentstehung und in dienstleistenden Unternehmen (2010)	23
	1.2.	4	GPS – Quo vadis? Wohin führt der Weg nach der Krise? (2011)	25
	1.2.	5	Von den Besten lernen – GPS Erfolgsgeschichten (2012)	27
	1.2.	6	Lean Enterprise – Der Weg zur Business Excellence (2013)	29
	1.2.	7	GPS 2020 – Aktuelle Herausforderungen und Innovationspotenziale der Zukunft (2014)	31
	1.2.	8	Vom Projekt zur nachhaltigen Verankerung – Führung und Kultur im Fokus (2015)	33
	1.2.	9	Produktive und gesunde Arbeit für das Lean Enterprise (2016)	35
	1.2.	10	Lean Enterprise 4.0 – Standards als Erfolgsfaktor der Digitalen Transformation (2017)	37
2	GP	S u	nd IFU: Forschung trifft Praxis	41
	2.1	Ein	führung: Menschliche Arbeit im Wandel	41
	2.2	Gar	nzheitliche Produktionssysteme	47
	2.3	Inst	titut für Fabrikbetriebslehre und Unternehmensforschung	53
	2.3.	.1	Forschung in der Fachgruppe Fabrikplanung und Arbeitswissenschaft	55
	2.3.	2	Forschung in der Fachgruppe After Sales Service	62
	2.3.	3	Forschung in der Fachgruppe Ganzheitliche Produktionssysteme	64
	2.3.	4	Buchveröffentlichungen des IFU	71
	2.3.	5	Lehrkonzept am IFU	74
	2.4	Aus	sblick und zukünftige Entwicklungen	77
3			ntionale Standards zur Gestaltung produktiver und omiegerechter Arbeit	91
	3.1	Kur	zfassung	91
	3.2	Auf	bau des Beitrags	92
	3.3	Ein	leitung	93
	3.3.	.1	Deutsche MTM-Vereinigung e. V.	93

3.3	3.2	Produktive und ergonomiegerechte Arbeit – Motivation und Herausforderungen	93
3.3	3.3	Produktive und ergonomiegerechte Arbeit – Integration in das Ganzheitliche Produktionssystem	95
3.4	Gru	ndlagen und Begriffe	96
3.4	1.1	Das Arbeitssystemmodell	96
3.4	1.2	Der MTM-Prozessbaustein und das Arbeitsablaufmodell nach MTM	96
3.4	1.3	Die MTM-Prozessbausteinsysteme	99
3.4	1.4	Systematik der MTM-Prozessbausteinsysteme	101
3.4	1.5	Die Prozesssprache MTM	101
3.4	1.6	Systematische Planung vs. kontinuierliche Verbesserung	103
3.4	1.7	Ergonomie und Bewegungsstudien	105
3.4	1.8	Ergonomie und Arbeitsmethodengestaltung mit MTM	106
3.5		Wandel der Prozesssprache MTM und der Einfluss der onomie(-bewertung)	108
3.6	_	eitsgestaltung im Kontext demografischer Veränderungen	
3.6		Der Demografische Wandel	
3.6	5.2	Übergewicht und Fettleibigkeit	115
3.7	Die	Ergonomiebewertung	117
3.7	7.1	Das Ergonomic Assessment Worksheet (EAWS)	119
3.7	7.2	Der MTM-Ergonomiebewertungsprozess	122
3.7	7.3	Identifikation ergonomischer Defizite und Verschwendungen – prospektive und korrektive Ergonomie	125
3.8	Hur	nan Work Design: Projekt und MTM-Prozessbausteinsystem MTM-HWD <sup>®</sup>	127
3.8	3.1	Entwicklungsschritte	127
3.8	3.2	MTM-Prozessbausteinsystem MTM-HWD®	128
3.8	3.3	MTM-HWD®-Aktionen	129
3.8	3.4	MTM-HWD®-Modellierungsvorlagen	131
3.8	3.5	MTM-HWD®-Einflussgrößen	131
3.8	3.6	Kodierung/Piktogramme	132
3.8	3.7	MTM-HWD®-Beschreibungsformular	133
3.8	3.8	Feldtest – Verifizierung und Validierung	135
3.8	3.9	Validierung beim Projektpartner Miele & Cie. KG	136
3.8	3.10	Wissenschaftliche Begleitung	137
3.8	3.11	Ausbildung in MTM-HWD <sup>®</sup>	138

3.8.12		12	Human Work Design und MTM-HWD® – Strategie und Instrument zur Gestaltung menschlicher Arbeit	138
	3.8.	13	Zusammenfassung und Ausblick MTM-HWD®	139
3	.9	Inte	rnationale Standards: MTM- und EAWS-Ausbildung	140
	3.9.1		Internationaler Leistungs- und Ausbildungsstandard	140
	3.9.2		Ausbildung zum MTM- und EAWS-Praktiker: "Blaue Karte"	142
3	.10	Zus	ammenfassung und Ausblick	144
4	Vo	rtraç	gsreihe zum 10. GPS-Symposium 2017	155
4	.1		Digitale Transformation der Automobilindustrie – Herausforderung Chance	155
	4.1.	1	Digitalisierung als kontinuierliche Transformation angehen	155
	4.1.	2	Messlatte sind neue Wettbewerber "born on the WEB"	156
	4.1.	3	IT treibt die Digitalisierung unaufhaltsam	156
	4.1.	4	Verfügbare Technologien für Digitalisierungslösungen	157
	4.1.	5	Digitalisierungsstrategie als Teil der Unternehmensplanung	158
	4.1.	6	Ganzheitlicher Rahmen für eine Digitalisierungsstrategie	160
	4.1.	7	Connected Services auf Basis einer Integrationsplattform	161
	4.1.	8	Steigerung der Prozesseffizienz – Industrie 4.0 in der Praxis	162
	4.1.	9	Start-Up Kultur zwingend für den Wandel	164
4	.2		ustrie 4.0 schon bei der Einführung eines Ganzheitlichen duktionssystems bedenken	167
	4.2.	1	Vorstellung der Firma HOFFMANN Maschinen und Apparatebau GmbH	167
	4.2.	2	Einführung des HOFFMANN Wertschöpfungssystems	168
	4.2.	3	Ausgewählte Praxisbeispiele aus dem Maschinen- und Apparatebau	172
	4.2.	4	Zusammenfassung	175
4	.3		werden schlanke Unternehmen lernförderlich? Herausforderungen, ungen und Erfolgsfaktoren bei HELLA KGaA Hueck & Co	177
	4.3.	1	Herausforderung "Lernen" in der digitalen Produktion	177
	4.3.	2	Lernförderlichkeit	178
	4.3.	3	Arbeitsorganisation	179
	4.3.	4	Potenziale der Arbeitsorganisation in Bezug auf Lernförderlichkeit	180
4.3.5 4.3.6		5	Gestaltungsansätze lernförderlicher Arbeitsorganisation für die digitale Produktion	181
		6	Fallbeispiel HELLA: Veränderungen bei Tätigkeiten und Arbeitsorganisation in der teil-automatisierten Montage	183

	4.3.	7	Der HELLA Case aus Sicht des Konzeptes "Workplace Innovation"	. 188
	4.4	Dig	itale Transformation – Aufbruch und Chance für Unternehmen mit Tradition	195
	4.5	Mita	arbeiterqualifizierung am Shopfloor im Zuge der Digitalen Transformation	199
	4.5.	1	Herausforderungen für die manuelle Montage am Standort Deutschland	. 199
	4.5.2	2	Die Leopold Kostal GmbH & Co. KG	. 200
	4.5.	3	Das Projekt PALM4.Q	. 200
	4.5.4	4	Vorgehensweise	. 201
	4.5.	5	Erprobung und Rollout	. 207
5	Zus	sam	menfassung und Ausblick	209
Αŀ	bildı	ung	sverzeichnis	213
Ta	belle	enve	erzeichnis	216
GI	Glossar 21			